

## **Christfest 25.12. 2017 über Titus 2, 11-14**

Liebe Gemeinde, **endlich**, endlich ist der Christtag gekommen. Wir sind hierher aus sehr unterschiedlicher Situation gekommen. Viele sind einfach nur müde. Mancher musste erst durch ein dunkles Tal gehen, um hier anzukommen. Für andere ist der schlimmste Stress vorbei, endlich ausruhen und ausschlafen. Wenn ich mich in der Runde umschaue, weiß ich, mancher von euch hat es gerade noch rechtzeitig in die Christvesper geschafft. Bei anderen höre ich, endlich kommt mal meine Familie, endlich nicht mehr allein. In der Schule sagt ein 18jähriger zu mir: Es sollen mal alle beide da sein! Damit hatte Mutter und Vater gemeint.

Liebe Geschwister, wir haben die Weissagungen der Propheten gehört. **Gott hat sein Versprechen eingelöst**. Endlich bringt es die Heilige Schrift auf den Punkt. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes. Endlich nicht mehr ablenken in meiner Zeit, über deren Sinnentleerung des Weihnachtsfestes manchmal gar keine Verwunderung mehr besteht, sondern nur noch Gewöhnung: Das da sei eben halt Weihnachten. Seid darüber nicht mehr traurig, hier hast du alles, was Weihnachten wirklich ist. Christ der Retter ist da.

Dies Wort ragt heraus: **Gottes Gnade ist mit ihm erschienen!** Die Bibel ist ein Buch der verfeimten und verschmähten Worte: Barmherzigkeit. Gnade. Liebe. Freiheit. Glauben. Sünde. Erlösung. Gnade? Wie klingt das? Mitten in oft gnadenloser Zeit? Nicht nur durch Hartz IV oder durch allzu gönnerhaftes Verteilen hat dieses Wort einen schäbigen Klang erhalten. Oder wenn Usurpatoren der Macht großzügig von sich geben: Ich begnadige dich!

Es gilt als schwach, bedürftig zu sein. Stark scheint, wer nichts und niemanden braucht. Auf Gnade angewiesen hat durch menschliche Gnadenlosigkeit einen schäbigen Klang bekommen. Allein Gottes Gnade ist unsere ganze Rettung. Ein weltliches Gericht kann bestenfalls Recht sprechen. Gnade erweisen und freisprechen kann nur Gott allein. Sie geht in Christus den Weg von der Krippe zum Kreuz, durchleidet unsere Not, bis zum Ostermorgen. Jesu Weg ist der Weg der Gnade mit uns. Jesu Weg ist der Weg der Liebe für uns.

**Weihnachten kommt auch ohne uns**. Wir machen Weihnachten nicht. Gott sei es gedankt! Stellt doch nur euch vor, Weihnachten hinge von uns ab, von unseren Vorbereitungen, von unserer Anstrengung... es stünde wohl schlecht um Weihnachten. Um es an Martin Luther anzulehnen: Es kommt wohl auch ohne uns, aber wir bitten, dass es auch zu uns komme. Eigentlich brauchen wir gar nichts zu Weihnachten. Weihnachten wird. Man muss es sich schenken lassen. Ist das nicht eine herrliche Freiheit.

**Und der Blick des Liebenden kann den Geliebten nicht in dunkler Angst und gnadenloser Kälte lassen**. Ist es wirklich wahr, dass wir das Leben nur gnadenlos bestehen könnten? Stimmt es, dass auf einen groben Klotz ein grober Keil gehört? Es ist tatsächlich so, dass alleine Gnade etwas bewirken können. Weihnachten, Gottes Blick fällt in unser Leben. Wer wir sind und wie es um uns steht, kann nicht aus einer Selbsteinschätzung bedacht werden, die endet am Ende in Selbstgerechtigkeit, sondern vom Blick Gottes her: Ich kenne dein ganzes Wesen, deine Liebe und alle Abgründe deiner Seele. Gott weiß um unsere Erlösungsbedürftigkeit

und sagt sie uns auch, indem er den Menschen Jesus Christus, vor uns hinstellt. In seinen Augen, mit seinem Blick sehen wir uns.

**Gottes Liebe macht uns schön.** Aber Gottes Liebe kommt nicht aus einer Täuschung über uns zustande. Gottes Liebe ist illusionslos. Wir wären ja doch wieder im Unglück und Angst, dass die Täuschung ja nicht auffliege. In seiner Liebe ist kein Irrtum. Gottes Liebe ist, wie Liebe wirklich ist: Grundlos! Weihnachten heißt: Ihm glauben. Ihm glauben, dass er mich in aller Enttäuschung nie aufhört zu lieben und mich nicht aufgibt. Wir sind von Anbeginn unseres Lebens bis zum Sterben und Tod ganz zuerst empfangende Menschen, nehmende, nicht zuerst gebende, und mit der Heiligen Nacht, mit Jesu Weg ans Kreuz, mit seiner Auferstehung wird uns alles geschenkt.

**Deshalb stehen hier drei Damit- Sätze.** Gottes heilsame Gnade ist erschienen, damit... Damit ist also ein Ziel gemeint. Umkehr, Erziehung, Hoffnung. Gottes Gnade arbeitet an uns. Nicht die Knute eines anderen. Sie bewirkt Umkehr und neue Hoffnung. Gottes Gnade macht nicht klein, sondern groß. Paulus sagt an anderer Stelle: Weißt du nicht, dass Gottes Güte dich zur Umkehr treibt. Ohne Gottes Gnade ist es aus mit uns. Sie allein ist unsere Rettung.

Die einzig sinnvolle und beste Reaktion darauf ist unser **Dank**. Wer Gnade sieht, wird dankbar. Es ist Gnade, dass unserer Familie drei gesunde Kinder geschenkt wurden. Es ist Gnade, von einem Menschen gefunden zu werden, der einen liebt und das Leben mit mir teilen kann. Es ist Gnade, dass wir leben. Es ist Gnade, wenn wir alt und lebenssatt, friedlich und voller Trost und Zuversicht sterben dürfen. Vom Anfang bis zum Ende ist alles Wichtige im Leben wirklich Geschenk. Wir sind vom ersten bis zum letzten Atemzug ganz zuerst Empfangende und Beschenkte.

**Wenn die Gnade Gottes zu uns gekommen ist, können wir nicht mehr gnadenlos leben.**

Gottes Konzept heißt: Wer am meisten versagt hat, muss am meisten getröstet werden.

Könnte das auch unser Maßstab werden.

Darum stehen diese Damit- Sätze hier. Die Gnade Gottes ist euch erschienen, damit... Liebe kann nicht mit ansehen, wenn wir würdelos leben. So ist Liebe. Nur so wird klar, weshalb er von Umkehr spricht. Der alte Spötter Voltaire wird hier eines Besseren belehrt, wenn er meinte, es sei schließlich Gottes Profision, der Gnädige zu sein, weil er ja sonst nicht mehr der liebe Gott wäre. Wenn Voltaire damit sagen wollte, dass gnadenlos letztlich unmenschlich ist, stimme ich zu. Gottes Gnade ist von großer Klarheit, billige Gnade gibt es nicht. Wir gottblinden Menschenwesen müssen von der Macht seiner Liebe überwunden werden. Gott beginnt noch einmal mit uns. Weihnachten hat Folgen. Die Gnade arbeitet behutsam an uns, damit wir behutsam werden.

**Weihnachten heißt: Gott sieht dich nicht nur als das, was du jetzt gerade bist, sondern als das, was du noch zu werden versprichst.**